

Wie es scheint, tritt die Form mit zusammengefloßenen Silberflecken im Mittelfelde der Vorderflügel im *Amurgebiet* häufiger auf. Wenigstens berichtet L. Graeser in seinen „Beiträgen zur Kenntnis der Lepidopteren-Fauna des Amurlandes“ (Berl. ent. Zeitschrift 1888 p. 364), daß eine Anzahl Exemplare, welche er aus Chabarofka, Wladiwostok und Blagoweschtschensk erhielt, „einer hübschen Form angehörten, bei welcher die beiden in der Mitte des Vorderflügels stehenden Silberflecken zu einem großen Flecke zusammengefloßen sind.“ Ein einzelnes Weibchen aus Wladiwostok stimmte mit europäischen typischen Stücken vollständig überein.

Diese abweichende Form, welche ich wegen des Zusammenfließens der Silbermakeln als „*ab. et var. coalescens m.*“ bezeichne, kann in folgender Weise kurz charakterisiert werden:

Plusia festucae L. *ab. et var. coalescens* Schultz: *Al. ant. maculis argenteis in area media confluentibus.*

2. *Plusia festucae* L. *ab. miniana m.*

Die nachstehend gekennzeichnete Form von *Plusia festucae* L. gewinnt durch die stark ausgeprägten aberrativen Charaktere ein höchst fremdartiges Aussehen, so daß man fast versucht ist, dieselbe als eine besondere Art anzusprechen.

Dieselbe (in der Umgegend Berlins gefangen; Coll. m.) ist zunächst bedeutend kleiner als alle mir vorliegenden typischen Exemplare. Die Messung des Vorderflügels von der Basis bis zur Spitze beträgt nur 12 mm, während die sonstigen Exemplare 15 bis 18 mm messen. Ob diese geringe Größe ein konstantes Merkmal dieser abweichenden Form ist, muß weiteren Beobachtungen vorbehalten bleiben.

Besonders auffallend ist die veränderte Grundfarbe. Die braunen Farbtöne, welche der Grundfärbung typischer Exemplare reichlich beigemischt sind, sind hier nicht nur beschränkt, sondern völlig geschwunden. Abgesehen von den Metallflecken, bilden die Vorderflügel eine einfarbig *grell zinnoberrot* (ziegelrot) gefärbte Fläche.

Von gleicher Farbe (also heller und lebhafter gefärbt als beim Typus) sind auch der Kopf, die Fühler und der Thorax. Der Leib — namentlich unterseits — sowie die Beine stärker rot als bei typischen Exemplaren.

Die Silbermakeln im Mittelfelde sind wie beim Typus gestaltet, sehr selten schwach zusammengefloßen. Die übrige Metallzeichnung ist oft durch die lichtrote Grundfärbung eingeschränkt.

Die Diagnose dieser Abart, welche ich wegen ihrer zinnoberroten Grundfärbung „*ab. miniana m.*“ nenne, lautet:

Plusia festucae L. *ab. miniana* Schultz:

Forma dilutior, (minor), al. ant. minianis; maculis metallicis in media area perspicuis, reliquis saepe restrictis.

Mitteilungen über das Auftreten dieser unter der Stammform sehr selten vorkommenden Abart wären erwünscht.

Neue Pieriden

von H. Fruhstorfer.

(Fortsetzung.)

Auch Hübner und Moore figurieren die indische Rasse. Leider begeht Moore neuerdings (Lepid. Indica vol. VI. part. 69, p. 169, 1904) den Fehler,

außer *porsenna* Cramer auch *chione* Butl.-Distant mit *aglaia* zu vereinigen, was als Irrtum bezeichnet werden muß.

Beigehende Uebersicht mag die Verteilung der Rassen veranschaulichen.

Die Literaturzitate beliebe man bei Moore und besonders bei v. Mitis, Iris 1893 nachzusehen. Mitis hat mit großem Scharfsinn die *parthenope* Wall. und *minus* Wall. Synonymie geklärt, eine Revision der leider Moore nicht die geringste Beachtung schenkte.

Wir haben also:

- aglaia porsenna* Cramer, China.*) 4 ♂♂ 2 ♀♀
China ex antiqua Coll. Maassen, im Mus. Berlin.
1 ♂ Mai von Missionar Lehmann Fou-Min, Macao, Süd-China gesammelt, ebenfalls Mus. Berlin. Hongkong (Walker), Hainan? (Moore),
aglaia loukiviana Fruhst., Tonkin,
aglaia lhyra Fruhst., Annam, Siam (Insektenbörse, 2. März 1905, p. 36),
aglaia aglata L., Nepal (Moore), Sikkim, Assam, Ober-Birma,
aglaia beata Fruhst., Mergui-Archipel ♂♀ (Type Berliner Museum, Tenasserim 1 ♀), Coll. Fruhstorfer,
aglaia parthenope Wallace (*chione* Distant), Malay. Halbinsel (Distant), Coll. Fruhstorfer,
aglaia goda Fruhst., Deli (N.-O.-Sumatra), Padang (W.-Sumatra), Coll. Fruhstorfer,
aglaia grisea Fruhst., Insel Nias,
pandemia pandemia Wall., Borneo,
pandemia pandecta Stgr., Palawan,
henningia henningia Eschh., Luzon,
henningia othonia Semper, Mindanao,
egiatea Cram., Java, Bawean.

Nah verwandt mit *aglaia* sind nachstehende Rassen der *pyranus*-Gruppe:

- thysbe thysbe* Cramer, S.-China (acalis Godt.).
thysbe pyranus Wall., Nepal bis Tonkin, Birma bis Perak (teste Distant auf 3700' am Low's Hill bei Perak),
thysbe khanda Doherty, Süd-Indien,
minus minus Wallace, Malay. Halbinsel,
minus alluriorum Fruhst., Sumatra,
parthenia Stdgr., Nord-Borneo,
crithoë crithoë Boisd., West-Java,
crithoë bromo Fruhst., Ost-Java,
tobahana Hagen, Sumatra, Battakberge.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Bei Neidenburg (Ostpreussen), wo ich — vor etwa 30 Jahren — als Junge Schmetterlinge zu sammeln anfing, war *Papilio machaon* L. eine häufige Erscheinung. Unter den gewöhnlichen Stücken mit schwefelgelber Grundfarbe fanden sich nun keineswegs selten solche, bei denen die Grundfarbe ganz erheblich dunkler und auch von anderem Ton war: ungefähr so, wie die Unterflügel von *Agrotis pronuba* L., vielleicht auch noch dunkler gelb. Ob diese Abänderung bei beiden Geschlechtern vorkam, weiß ich nicht, auf so etwas achteten wir Jungen nicht, da uns beim Sammeln — was bei dem großen Reichtum jener Gegend an Schmetterlingen, auch an recht seltenen, sehr zu bedauern war — jegliche Anleitung fehlte. Das in meiner Sammlung befindliche, leider

*) Cramer's Lokalität „Java“ I. auf pag. 60 ist irrig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Pieriden - Fortsetzung 87](#)